

ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm
ZUR
griechischen und lateinischen Epigraphik

Jürgen Malitz
&
Andreas Hartmann

Eichstätt



2008

Inhaltsübersicht

- I. Einführung**
- II. Installation**
- III. Aufruf des Programms**
- IV. Belegung der Tastatur und Einstellung der Zeichengröße**
- V. Konkordanzrecherche und Volltextrecherche**
- VI. Konkordanzrecherche („Lookup“)**
- VII. Der rückläufige Index im Konkordanzformat**
- VIII. Die Volltextrecherche („Find“)**
- IX. Einschränkung der Recherche auf Teile des Corpus**
- X. Display der Kurzkomentare („comments“)**
- XI. Recherche in den Kurzkomentaren („comments“)**
- XII. Display ganzer Inschriften-Texte**
- XIII. Die „Open Book“-Funktion**
- XIV. Der Ausdruck von Ergebnissen und von einzelnen Texten**
- XV. Der Export von Texten in die Zwischenablage zur Übernahme in ein Textverarbeitungsprogramm**

I. Einführung

Das Konkordanzsystem CONCEYST ist nach längeren Vorarbeiten im Zusammenhang einer dreijährigen Förderung (1996 bis 1998) durch das Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) „Historische Grundlagenforschung im antiken Kleinasien – Epigraphik, Numismatik und Geographie“ für ein elektronisches Corpus der Inschriften von Bithynien und Pontus entstanden. Nach Beendigung der Förderung durch die DFG wird das Projekt am Lehrstuhl für Alte Geschichte der Katholischen Universität Eichstätt fortgeführt.

Es ist das Ziel von CONCEYST, einen repräsentativen und durch die Aufnahme auch neuer Texte (SEG, AE) aktuellen Textbestand sowohl von griechischen Inschriften Kleasiens als auch von lateinischen Inschriften im Konkordanzformat zur Verfügung zu stellen.

Die Suchergebnisse der Konkordanzrecherche werden nach dem Keyword-In-Context [KWIC]-Schema angezeigt. Die Einträge im angezeigten Ergebnis sind nach dem „right of key“-Prinzip angeordnet, d. h. die Folgewörter eines mehr als zweimal erfaßten Stichworts sind ihrerseits alphabetisch sortiert. Zusätzlich bietet CONCEYST die Möglichkeit, sowohl Wörter in rückläufig sortierter Folge („reverse index“) als auch beliebige Buchstabenfolgen einschließlich Leerzeichen („strings“) zu suchen.

- Runde oder eckige Klammern werden bei der Sortierung der Ergebnisse nicht berücksichtigt.
- Bei den lateinischen Texten gilt der Buchstabe V sowohl für U als auch für V; soweit hier noch Inkonsistenzen bestehen, werden diese korrigiert werden.

Die elektronische Präsentation epigraphischer Texte durch CONCEYST kann gedruckte Editionen nicht ersetzen. CONCEYST soll vielmehr die Arbeit mit solchen Texten erleichtern, auch um den Preis, daß nicht alle editorischen Regeln strikt eingehalten werden können. Zugunsten der Recherchemöglichkeiten werden deshalb alle Wörter, die im Original am Zeilenende getrennt worden sind, zusammengefügt.

Die Umstellung des Programms auf Unicode schließt – nach Maßgabe von Version 5.0 des Standards – auch die Darstellung epigraphischer Sonderzeichen (z. B. akrophone Zahlzeichen: δοῦναι τὸν ταμίαν τοῦ δήμου Ϝ δραχμᾶς) ein.

Der Textbestand von CONCEYST wird regelmäßig korrigiert und erweitert. Die jeweils neueste Fassung steht unter <http://www.gnomon.ku-eichstaett.de/gnomon> zum download zur Verfügung.

Alfred Lohr danken wir für die Programmierung; seit vielen Jahren hat er die Entwicklung von ConcEyst begleitet, von MS-DOS über Windows 3.1 bis zu Windows Vista, von ASCII zu Unicode.

Eichstätt, im Februar 2008

II. Installation

Für die Installation des Programms legen Sie die CONCEYST-Programm-CD in ihr CD-Laufwerk.

Wählen Sie „Start“ und „Ausführen“ in der Startleiste.

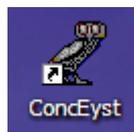
Geben Sie nun „D:\Setup.exe“ ein und bestätigen Sie durch Klick auf „OK“ („D“ müssen Sie evtl. durch den für das CD-Laufwerk gültigen Laufwerksbuchstaben ersetzen).

Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Das Programm kann durch das erneute Aufrufen von setup.exe deinstalliert werden.

III. Aufruf des Programms

Das Programm kann über das Startmenu oder über die CONCEYST-Eule auf dem Desktop aufgerufen werden:

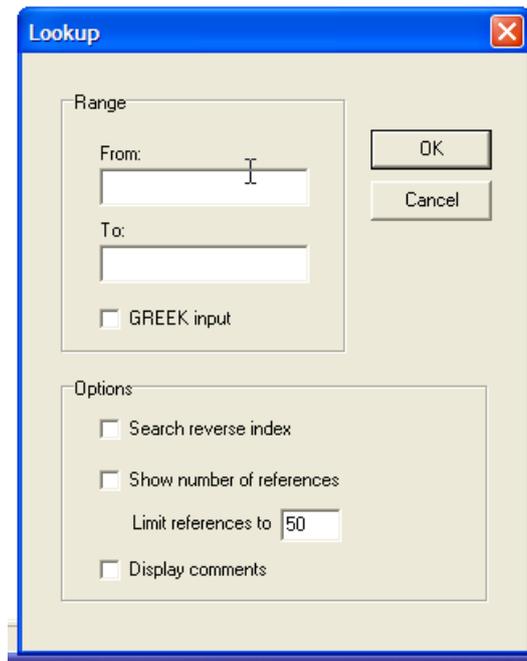


Nach dem Aufruf des Programms erscheint der Startbildschirm:



IV. Belegung der Tastatur und Einstellung der Zeichengröße

Voreingestellt ist bei jedem Start des Programms der lateinische Zeichensatz. Die Umschaltung zwischen lateinischem und griechischem Zeichensatz erfolgt durch das Anklicken der Schaltfläche für „GREEK input“:



Für Abfragen, bei denen auf die genaue Schreibung von Wörtern Wert gelegt wird, stehen die Akzentzeichen als „Deadkeys“ zur Verfügung, die vor der Eingabe des eigentlichen Buchstabens benutzt werden müssen.

Die nach links offene Klammer) steht für den spiritus lenis, die nach rechts offene Klammer (für den spiritus asper, das Zeichen / steht für den Akut, das & für den Gravis, das Gleichheitszeichen = für den Zirkumflex, das Zeichen ^ für das Iota subscriptum.

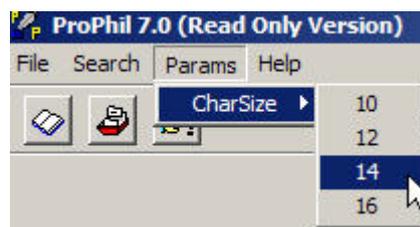
Beispiel:) = ^ h ḥ

Beispiel:) / a ǎ

ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

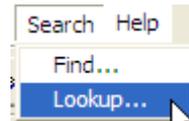
α	A	ι	I	σ	S
β	B	κ	K	ς	W
γ	G	λ	L	τ	T
δ	D	μ	M	υ	Y
ε	E	ν	N	φ	F
ζ	Z	ξ	J	χ	X
η	H	ο	O	ψ	C
θ	U	π	P	ω	V
		ρ	R		

Die Zeichengröße des Displays kann über den Menu-Punkt „*Params*“ eingestellt werden:



V. Konkordanzrecherche und Volltextrecherche

Das Programm erlaubt sowohl die Suche in der alphabetisch geordneten Konkordanz-Datei („KWIC-Datei“) als auch die – etwas langsamere – Volltextrecherche, bzw. die Suche nach beliebigen Buchstabenfolgen, Wörtern oder Wendungen). *Find* steht für die Volltextsuche, *Lookup* steht für die Suche in der Konkordanz-Datei:

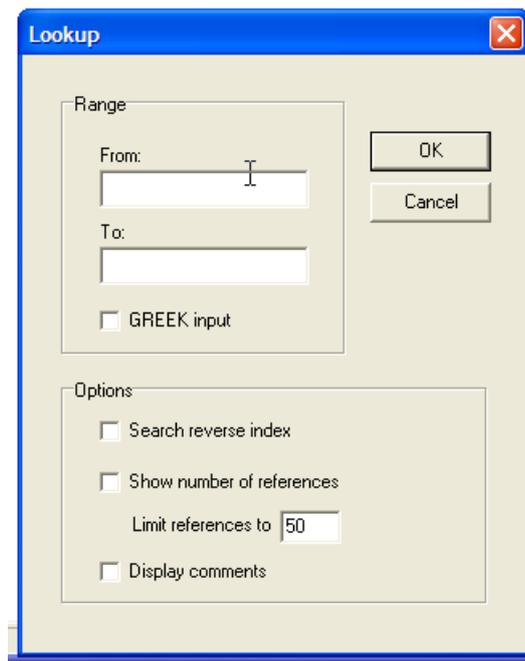


VI. Recherche im Konkordanz-Index („Lookup“)

Die Direktsuche in der nach dem KWIC-Schema geordneten Datei erfolgt über den Menu-Punkt *Search* und den Aufruf von *Lookup* in der Symbolleiste, oder durch Anklicken des Icons für die Konkordanzrecherche:



Die Eingabemaske für Suchanfragen der Lookup-Funktion erscheint:

A screenshot of the 'Lookup' dialog box. The dialog has a title bar with 'Lookup' and a close button. It is divided into two main sections: 'Range' and 'Options'. The 'Range' section contains two text input fields labeled 'From:' and 'To:'. Below these is a checkbox labeled 'GREEK input'. The 'Options' section contains four checkboxes: 'Search reverse index', 'Show number of references', 'Limit references to' (with a text input field containing '50'), and 'Display comments'. On the right side of the dialog, there are 'OK' and 'Cancel' buttons.

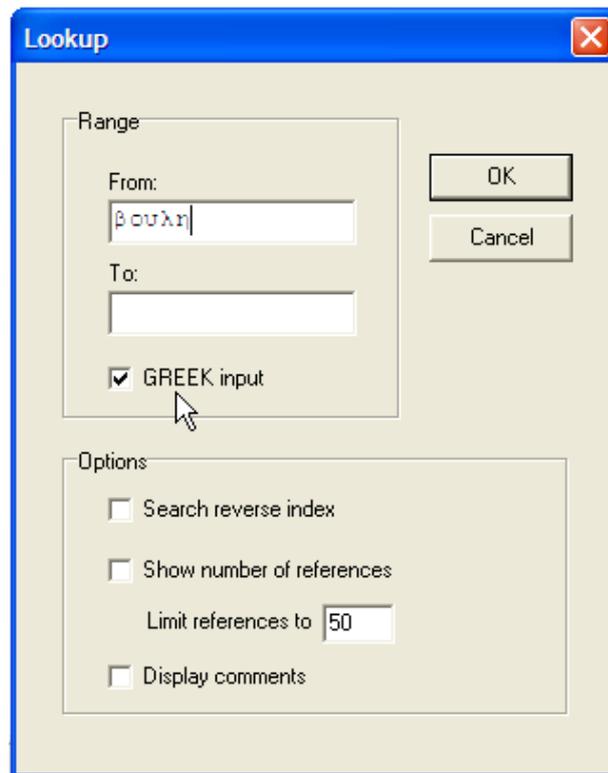
In der Regel ist die Eingabe des Bereichs-Feldes („Range“) „From.....“ ausreichend. Für speziellere Recherchen, oder für die Beschränkung eines Ausdrucks kann die Einschränkung „To....“ nützlich sein.

Bei der Suche nach sehr häufig vorkommenden Wörtern ist die Einschränkung der Ergebnisausgabe auf eine bestimmte Zahl von Treffern je Konkordanzlemma sinnvoll („Limit references to ...“). Voreingestellt ist der Wert 50; dieser Wert kann beliebig verändert werden.

Auch die Gesamtzahl der im Index enthaltenen Einträge je Lemma kann ermittelt werden („Show number of references“).

Die entsprechenden Felder werden durch einen Mausklick markiert.

Beispiel: Suche nach βουλή:



The image shows a Windows-style dialog box titled "Lookup". It has a blue title bar with a close button (X) in the top right corner. The dialog is divided into two main sections: "Range" and "Options".

Range Section:

- Label: "Range"
- Field: "From:" with the text "βουλή" entered.
- Field: "To:" which is currently empty.
- Checkbox: "GREEK input" which is checked.

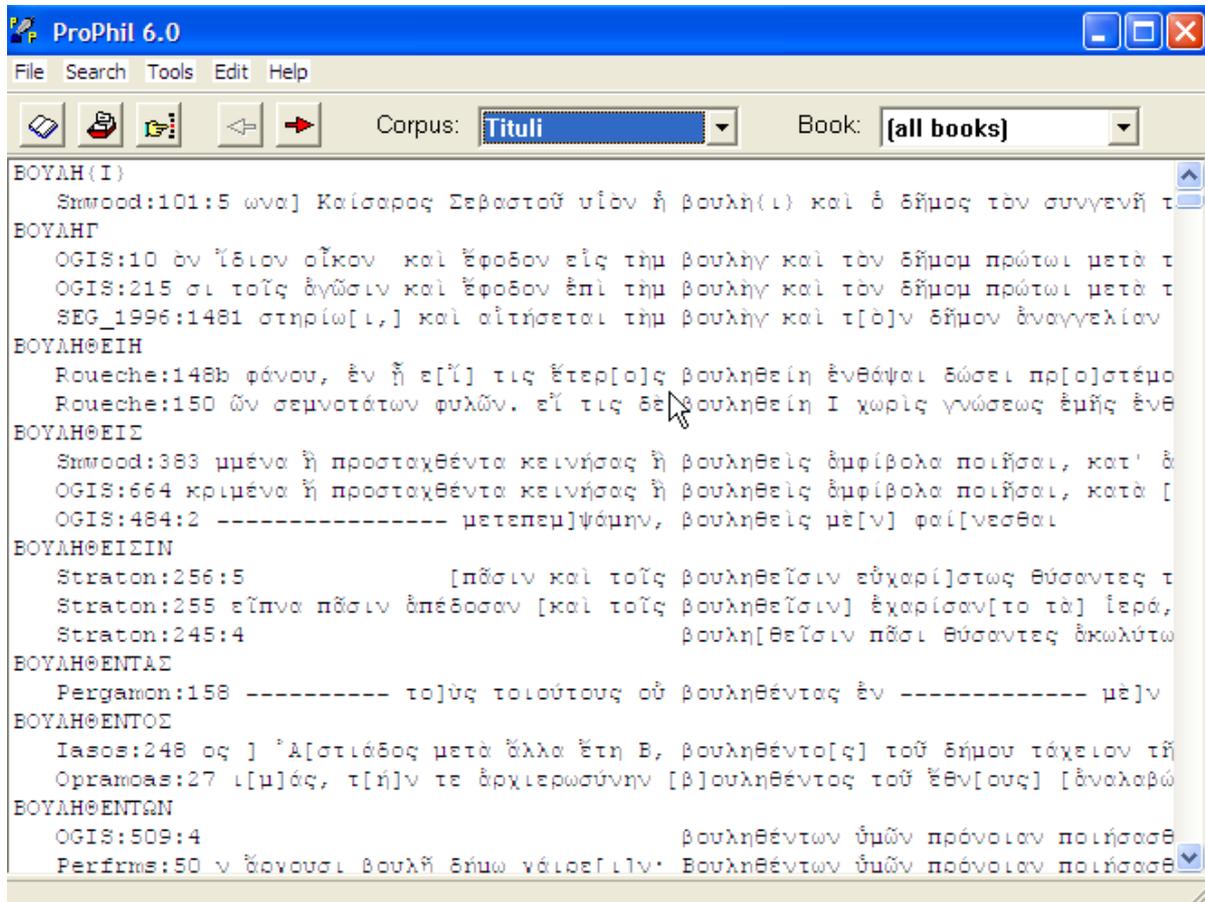
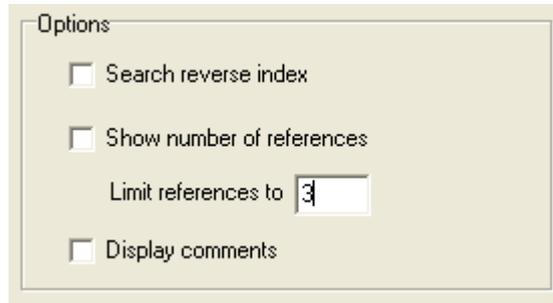
Options Section:

- Checkbox: "Search reverse index" (unchecked).
- Checkbox: "Show number of references" (unchecked).
- Field: "Limit references to" with the value "50" entered.
- Checkbox: "Display comments" (unchecked).

On the right side of the dialog, there are two buttons: "OK" and "Cancel". A mouse cursor is pointing at the "GREEK input" checkbox.

ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Eine Suche mit der Beschränkung auf die Anzeige von höchstens drei Belegen führt zu diesem Ergebnisse:



ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Eine Suche mit der Beschränkung auf jeweils *einen* Beleg zusammen mit der Angabe der Gesamtbelege in Klammern führt zu diesem Ergebnis:

Options

Search reverse index

Show number of references

Limit references to

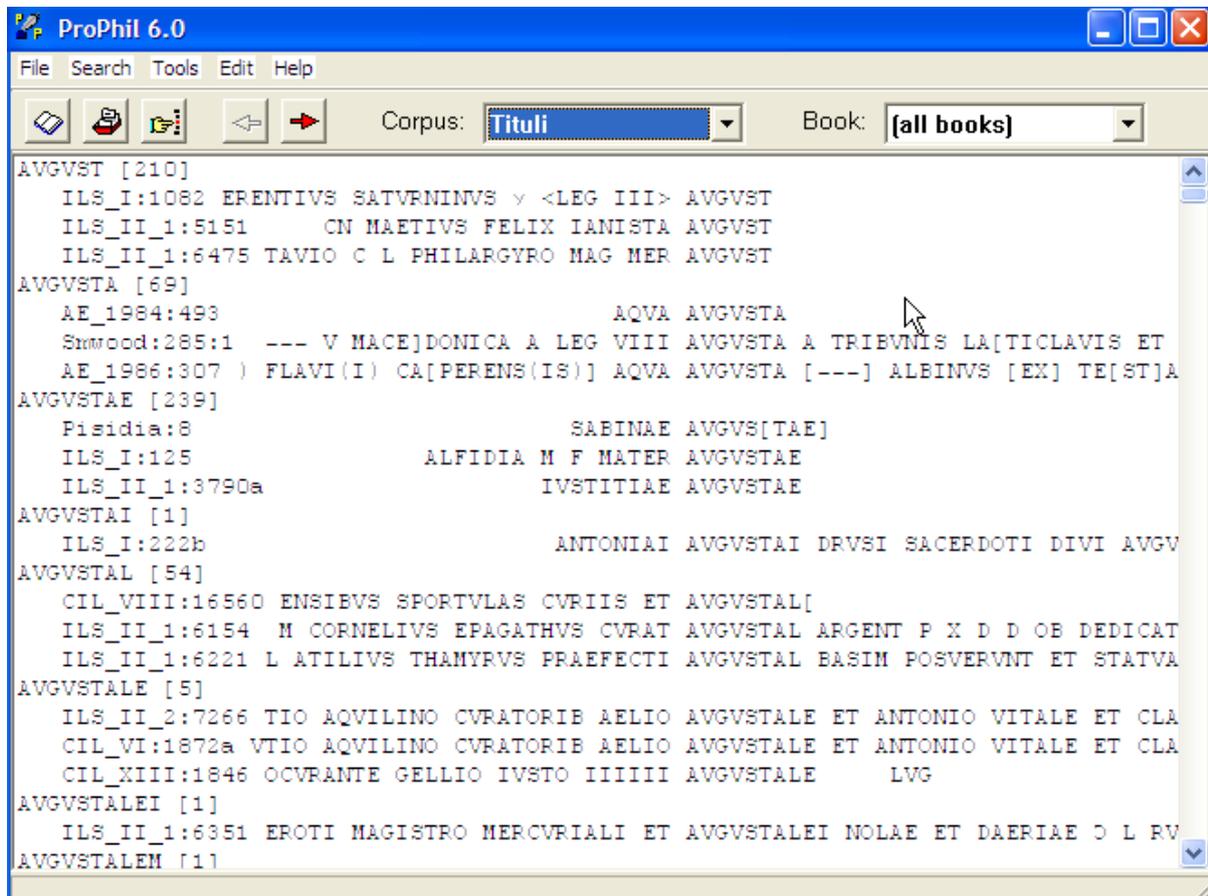
Display comments

The screenshot shows the ProPhil 6.0 application window. The title bar reads "ProPhil 6.0". The menu bar includes "File", "Search", "Tools", "Edit", and "Help". The toolbar contains icons for file operations and navigation. The "Corpus:" dropdown is set to "Tituli" and the "Book:" dropdown is set to "[all books]". The main display area shows a list of search results for the word "BOYAH". Each entry consists of the word in all caps, a count in brackets, and a list of references with their corresponding text fragments. The results are as follows:

- BOYAH [785]
Eurokos:131_4] β'· τιμηθεῖς δὲ βουλή []
- BOYAH(I) [1]
Smyrna:101:5 ωνα] Καίσαρος Σεβαστοῦ υἱὸν ἡ βουλή(ι) καὶ ὁ δῆμος τὸν συγγενῆ τ
- BOYAHΓ [6]
OGIS:10 ὃν ἴδιον οἶκον καὶ ἔφοδον εἰς τὴν βουλήν καὶ τὸν δῆμον πρώτῳ μετὰ τ
- BOYAHΘEIH [2]
Roueché:148b φάνου, ἐν ἧ ε[ί] τις ἕτερ[ος] βουληθεῖν ἐνθάψαι δώσει προ[ο]στῆμο
- BOYAHΘEIE [4]
Smyrna:383 μμένα ἢ προστοχθέντα καινήσας ἢ βουληθεῖς ἀμφίβολα ποιῆσαι, κατ' ὁ
- BOYAHΘEIZIN [5]
Straton:256:5 [πῶσιν καὶ τοῖς βουληθεῖσιν εὐχαρί]στως θύσαντες τ
- BOYAHΘENTAD [1]
Pergamon:158 ----- τοῖς τοιοῦτοις οὐ βουληθέντας ἐν ----- μέ]ν
- BOYAHΘENTOE [2]
Iasos:248 ος] Ἄ[στιάδος μετὰ ἄλλα ἔτη Β, βουληθέντο[ς] τοῦ δήμου τόχειον τῆ
- BOYAHΘENTON [2]
OGIS:509:4 βουληθέντων ὑμῶν πρόνοιον ποιήσασθ
- BOYAHΘH [12]
SEG_1988:1424 ἰος Ἐψίλλης καὶ οἷς ἂν αὐτῆ βουληθῆ
- BOYAHΘHI [1]
TAM_IV_1:352 ταῖκνοις· εἴ τις δ'ἄ[ν] ἄ λος βουληθῆι τινα ἕταιρον καταθέσθαι
- BOYAHΘHETE [1]
Carie_II:164 αὶ ἂν ἂν αὐτὸς ὁ Μίδος περιῶν βουληθήσεται· εἰ δὲ τις παρὰ τὰ ὄδα
- BOYAHΘΟΥΣΑ [2]

ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Für die Suche nach lateinischen Begriffen muß die Option „GREEK Input“ deaktiviert werden:



Der Aufruf der nächsten Konkordanzseite erfolgt mit dem Icon

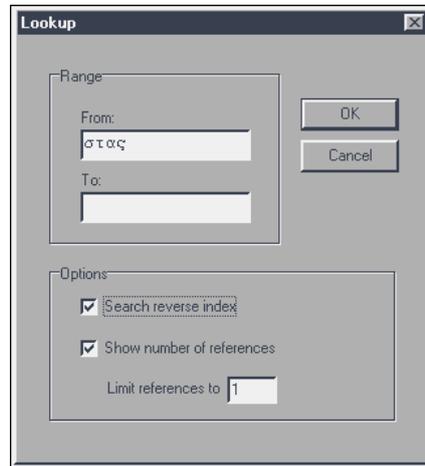


Eine neue Suche wird eingeleitet durch erneutes Anklicken des Icons für die Konkordanzrecherche:

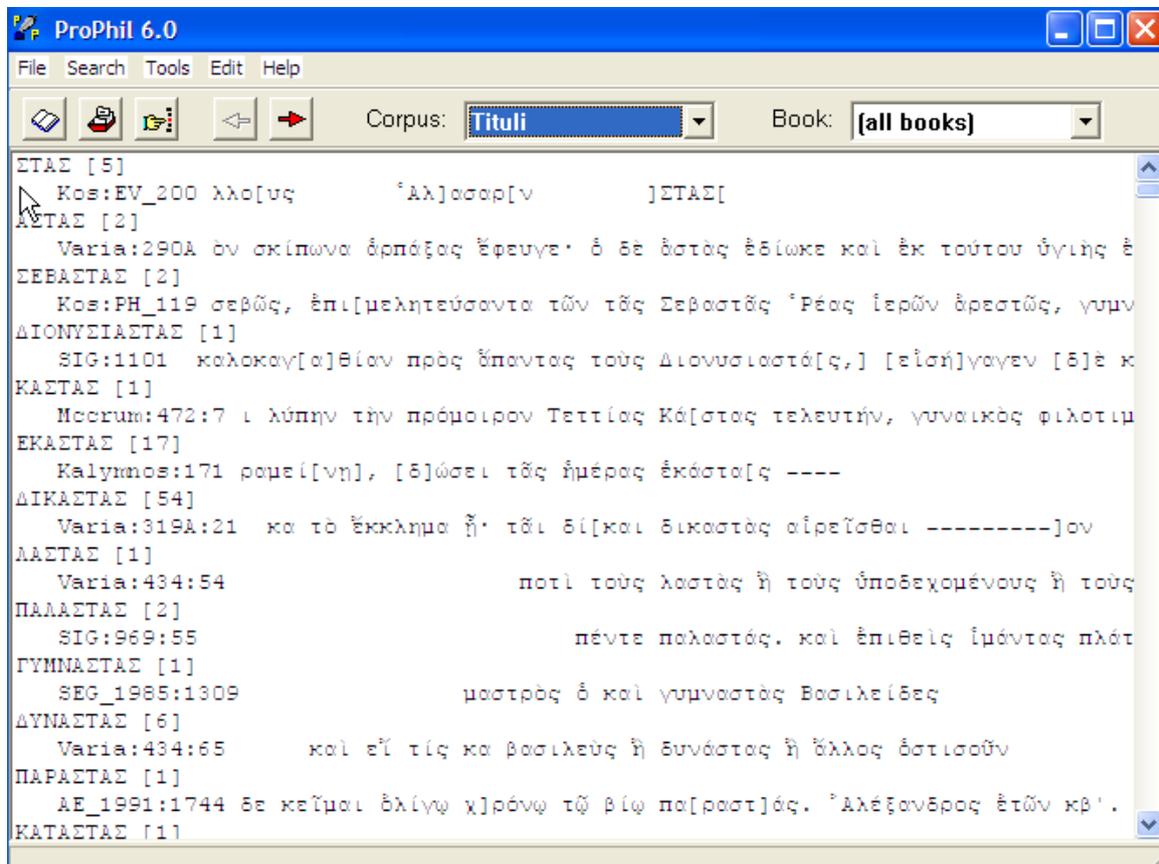


VII. Der rückläufige Index

CONCEYST erlaubt im Rahmen der Lookup-Funktion auch die Abfrage eines rückläufig sortierten Index, z. B. zur Ergänzung von fragmentarischen Wortenden. Dafür muß das Kästchen mit der Option „Search reverse index“ aktiviert werden:

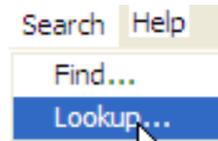


Die Suche nach Wörtern, die mit „-στας“ enden, führt zu folgendem Ergebnis, hier mit der Anzeige von jeweils nur einem einzigen Beleg sowie der Anzahl der Gesamtbelege:



VIII. Die Volltextrecherche („Find“)

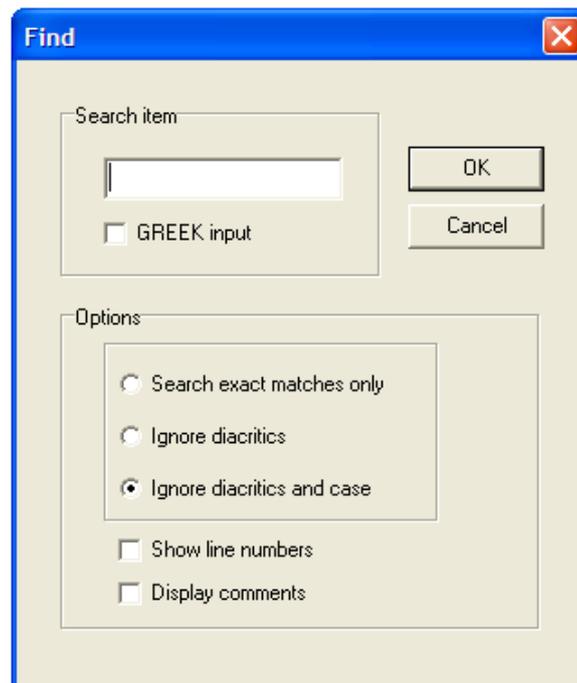
Die Volltextrecherche ermöglicht die Suche nach beliebigen Buchstabenfolgen, einschließlich der Berücksichtigung von Leerzeichen (z. B. „DEO MERCVRIO“), und wird aufgerufen entweder über den Menüpunkt *Search*:



oder über die entsprechende Schaltfläche in der Symbolleiste:



Die Suchmaske bietet Optionen für die Suche ohne Einschränkungen, sowie für die Suche nach Worten mit ganz bestimmter Schreibweise und Akzentsetzung, sowie eine Option für die Angabe der Zeilenzahl und für die Einblendung einer Inhaltsangabe.

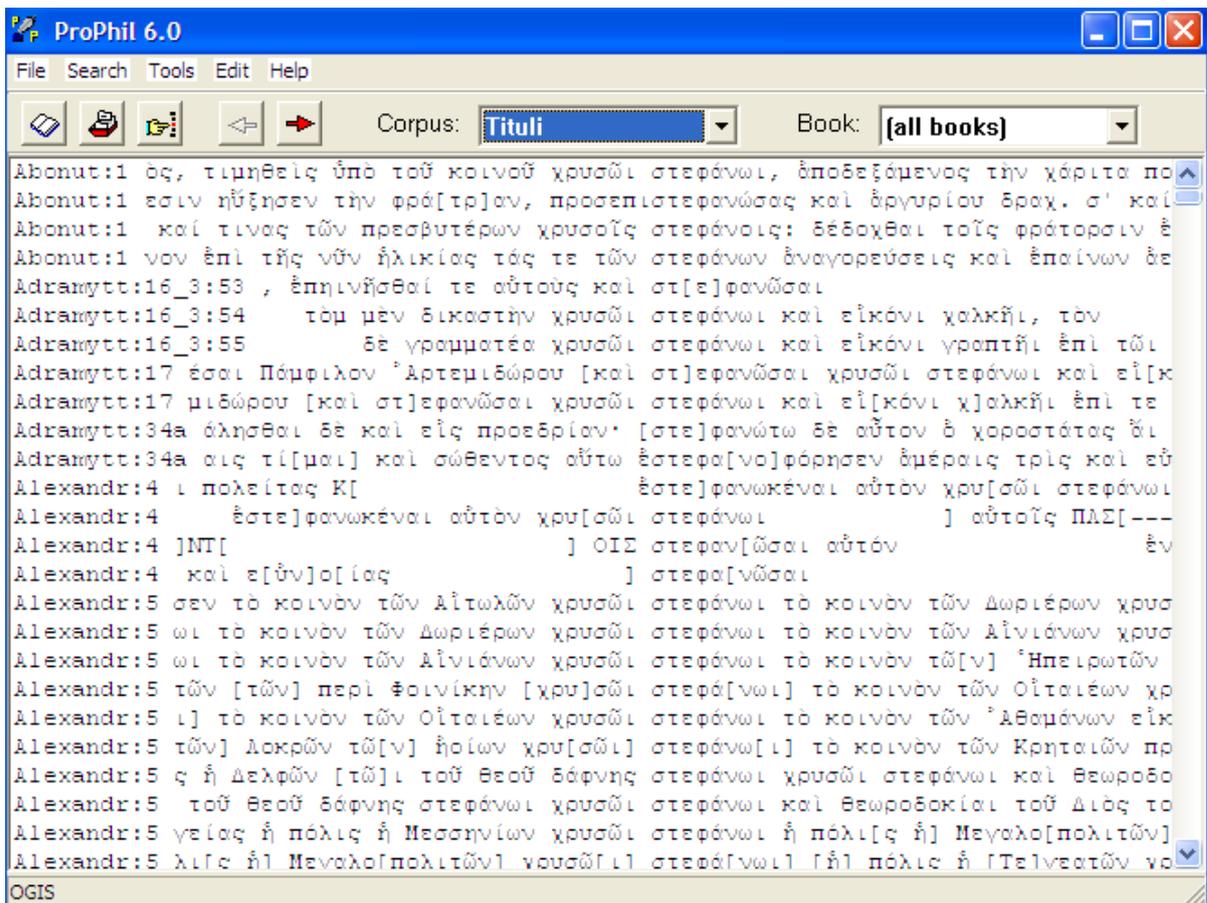


Die - nur für die griechischen Inschriften relevante voreingestellte - Option „*Ignore diacritics and case*“ sucht nach Buchstabenfolgen bzw. Wörtern ohne Berücksichtigung von Groß- oder Kleinschreibung bzw. der Akzentsetzung (βουλή, βουλή, βουλῆ und Βουλή werden gleichermaßen gefunden).

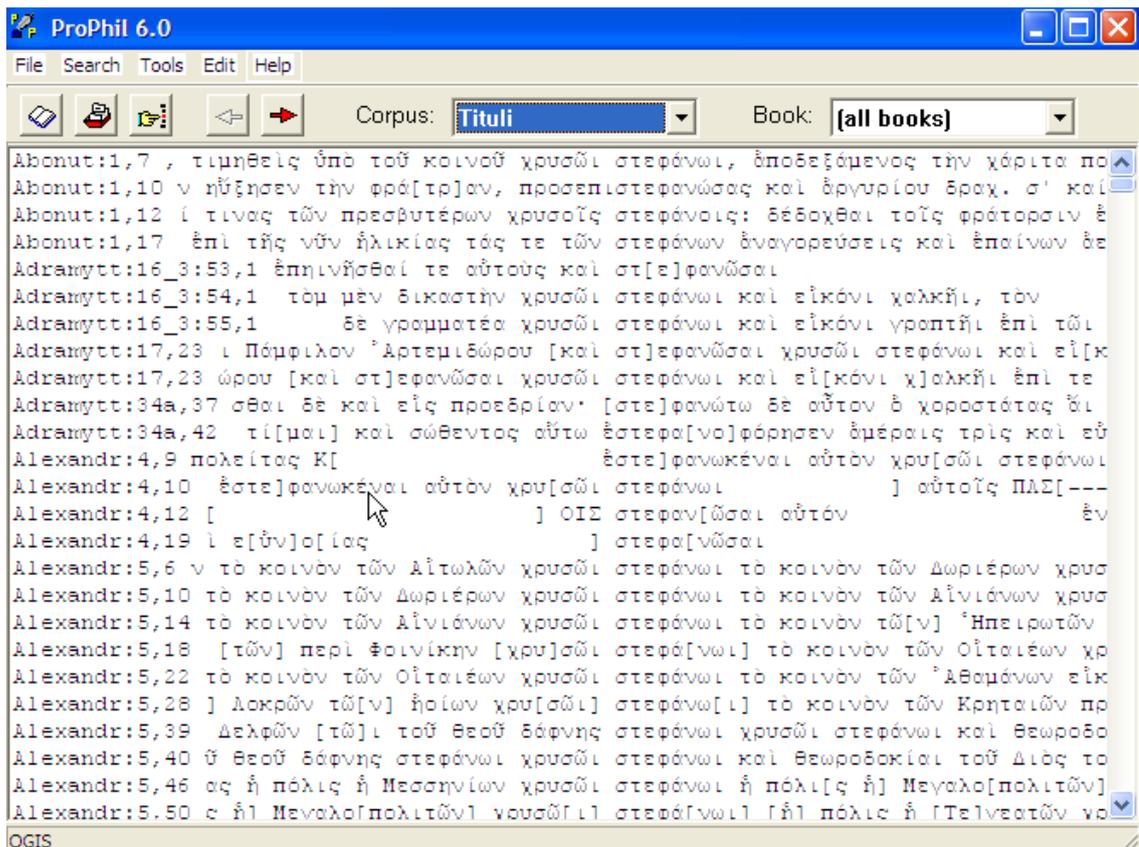
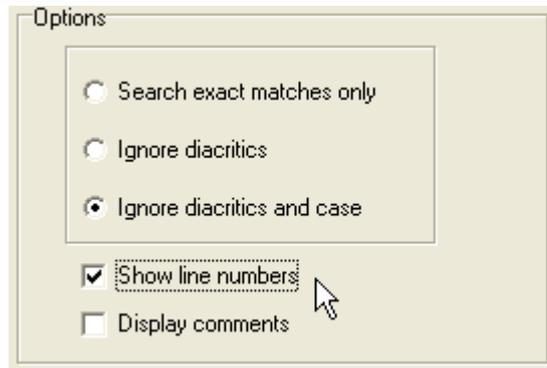
Die Option „*Search exact matches only*“ findet genau den eingegebenen String, einschließlich der Akzente.

Die Option „*Ignore diacritics*“ berücksichtigt Groß- bzw. Kleinschreibung, nicht aber die Akzente (δημοκρατία und δημοκρατία werden gefunden, nicht aber Δημοκρατία).

Die Suche nach »στεφαν« - die Trunkierung erfolgt automatisch - führt zu folgendem Ergebnis (die Reihenfolge der Textstellen entspricht dabei der Reihenfolge der Texte in der Datei):



Die Darstellung des Ergebnisses kann noch durch die Angabe der Zeilenzahl („*Show line number*“) präzisiert werden. Es kommt dabei zu gelegentlichen Inkonsistenzen mit den gedruckten Publikationen; die jeweils angegebene Zeilenzahl deckt sich zwar in der Regel mit der Zählung der gedruckten Edition, eine um den Wert eins niedrigere Angabe ergibt sich jedoch immer dann, wenn ein getrennt geschriebenes Wort zur Optimierung der Recherche zusammengefügt worden ist:

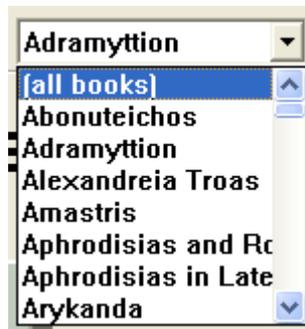


IX. Einschränkung der Suche auf Teile des Corpus:

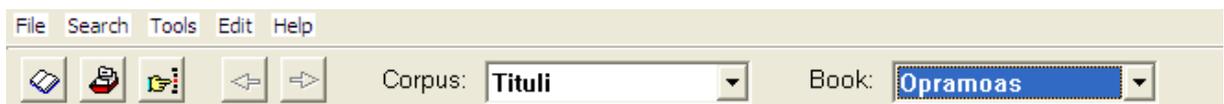
Voreingestellt ist bei jedem Start des Programms die Suche im gesamten Corpus („*all books*“). Recherchen können aber auch auf einzelne Teile des Corpus beschränkt werden. Zunächst muß das Listenfeld *Books* aktiviert werden:



Danach wird eine Liste aller bearbeiteten Textpublikationen eingeblendet:



Bei der eingeschränkten Suche ist jeweils nur ein einziger Eintrag recherchierbar. Um eine Suche z. B. auf die Opramoas-Texte von Rhodiapolis einzuschränken, muß der entsprechende Eintrag in der Liste aktiviert werden:

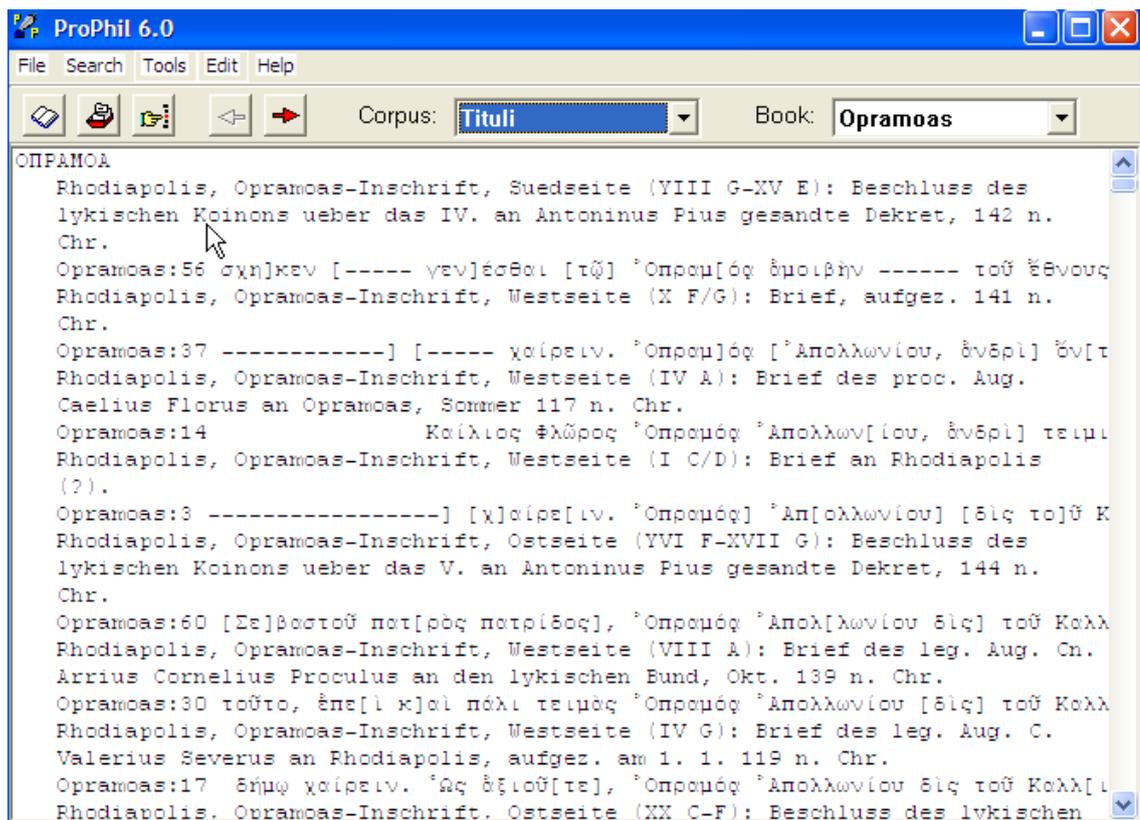
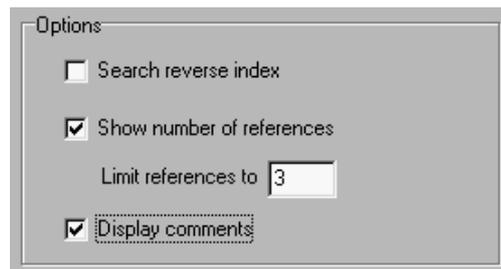


Die Suche mit dieser Option dauert ebensolange wie eine Suche im Gesamtbestand des Corpus.

X. Display der Kurzkommentare („comments“).

Um den Dokumentationswert von CONCEYST noch zu erhöhen, ist die „Lemmatisierung“ der Texte - vergleichbar den „Lemmata“ für die Inschriften im Corpus der CD des PHI - in Bearbeitung. Solche „Inhaltsangaben“ finden sich oberhalb der ersten Zeile einer Inschrift.

Für die Konkordanz-Recherche gibt es deshalb die Option, die Kommentare (falls sie schon eingearbeitet worden sind) beim Display einblenden zu lassen („Display comments“):



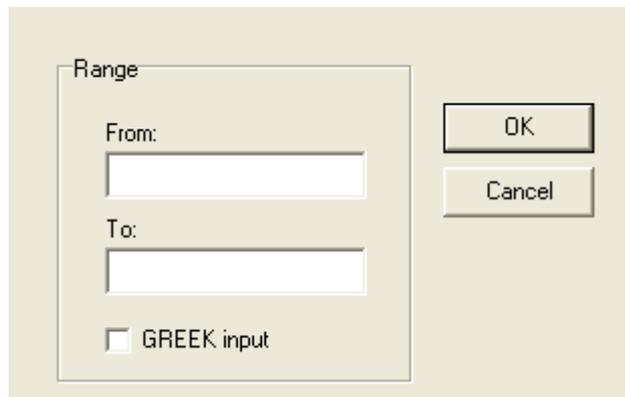
XI. Recherche in den Kurzkommentaren („comments“).

Da die Bearbeitung der Kurzkommentare noch nicht abgeschlossen ist, sind die Suchergebnisse repräsentativ, aber nicht vollständig.

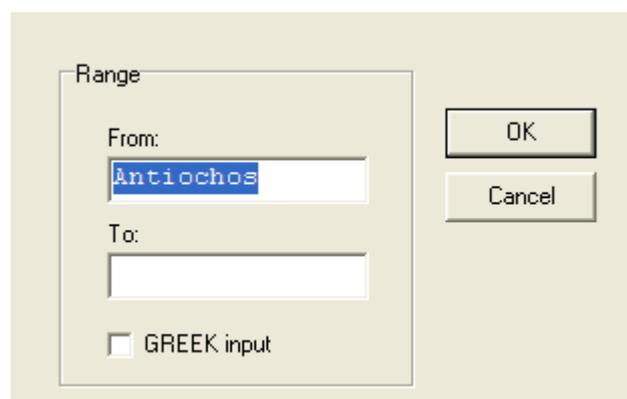
Die Suche in den Kurzkommentaren erfolgt über das Search-Menu:



Der Aufruf der „Comments“ öffnet das Abfragefenster:

A dialog box titled "Range" with a light beige background. It contains two text input fields: "From:" and "To:". Below the "From:" field is a checkbox labeled "GREEK input". To the right of the input fields are two buttons: "OK" and "Cancel".

Das gesuchte Word wird in das erste Feld der Maske eingetragen:

A dialog box titled "Range" with a light beige background. The "From:" input field now contains the text "Antiochos", which is highlighted in blue. The "To:" field is empty. The "GREEK input" checkbox and "OK"/"Cancel" buttons are also visible.

ConcEyst
Eichstatter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Das Ergebnis der Abfrage wird im KWIC-Format angezeigt; durch das Anklicken einer Zeile wird der Text der entsprechenden Inschrift angezeigt:

ANTIOCHOS
SEG_45:1607B Miletos. Epitaph of Antiochos, 2nd/3rd cent. A.D.
SEG_47:1236 Delos, Rheneia: Epitaph of Antiochos and Xenon, two members o
OGIS:213 renbeschluss fuer den Thronfolger Antiochos I., 299.
Erythrai:31 Brief des Antiochos I. oder II. und Beginn e
Varia:336 Erneuerung eines Buendnisses mit Antiochos II., 250 v. Chr.
OGIS:223 Erythrai. Brief des Antiochos II. mit Privilegien, nac
Sardeis:1 Sardeis. Brief des Antiochos III. an die Stadt, 213 v
Sardeis:2c Sardeis. Brief des Antiochos III. an die Stadt. 213 v
Sardeis:3 Sardeis. Brief des Antiochos III. an die Stadt. 213 v
SEG_48:1130 ippos, and Kriton, officers of Antiochos III, ca. 194-192 B.C.
SEG_48:908A nce between Perinthos and king Antiochos III, ca. 195 B.C. Fragme
SEG_48:908B nce between Perinthos and king Antiochos III, ca. 195 B.C. Fragme
Varia:452 omos (Karien): Buendnis zwischen Antiochos III. und Philippais, 197
Varia:451A Herakleia am Latmos: Briefe des Antiochos III. und seines Statthal
Varia:451B Herakleia am Latmos: Briefe des Antiochos III. und seines Statthal
Varia:451C Herakleia am Latmos: Briefe des Antiochos III. und seines Statthal
Varia:451D Herakleia am Latmos: Briefe des Antiochos III. und seines Statthal
Erythrai:30 Ehrendekret fuer Koenig Antiochos, um 270 - 260 v. Chr.
SEG_48:1147 Chios: Epitaph of Antiochos, undated.
ANTIPATRA
Milet:495 Antipatra und Thrasybulos
ANTIPATRIANOS
SEG_44:1188 enting the festival founded by Antipatrianos, son
SEG 44:1189 enting the festival founded by Antipatrianos. son

Die Suche in den Kurzkomentaren eignet sich für mehrere Fragestellungen, z. B. für die Suche nach Inschriften eines bestimmten Zeitraums (hier: Inschriften aus der Zeit Alexanders des Großen):

330
SIG:913 sium dem Attici decretum, ante a. 330 a. Chr. n.
Iasos:20 Assembly pay at Iasos, after c. 330. Rhodes and Osborne 99
OGIS:2 n Friedens zwischen 340 v. Chr. und 330 v. Chr. HGIUe II 253.
Varia:269 r Rechtsbeziehungen zu Olbia, um 330 v. Chr. oder frueher.
Varia:254 iedens, zwischen 340 v. Chr. und 330 v. Chr. SEG 36, 750. Rhodes an
AE_1999:619 icht 2. Jh. n. Chr. (= AE 1978,330).
Varia:330 r. BCH 99 (1975), 52ff. HGIUe II 330
3309
AE_2000:569 09-7. S. 117 n. Chr. (= CIL XI,3309).
331
Varia:267 kreon von Salamis (Kypros), nach 331 v. Chr. Tod II
AE_1999:1285 us: 3. Jh. n. Chr. (= AE 1957,331).
3310
SIG:1029 Athen: Αρροτικó, a. 334/3-331/0 a. Chr. n.
332
Varia:265 er die Rueckkehr der Verbannten, 332 v. Chr.
OGIS:8 Beschluesse gegen die Tyrannen nach 332 v. Chr. bis
333
AE_1996:1438B as, in der Naeha des Hafens: 333-335 n. Chr.
AE_1998:1447C Arabia, Gerasa: Meilenstein, 333-335 n. Chr.
AE_1999:1532D Hierocaesarea): Meilenstein, 333-335 n. Chr.
AE_1997:1493A , Untere Agora: Meilenstein, 333-337 n. Chr. Urspruenglicher Zu
SEG_45:1579C . Milestone. Inscription III, 333-340 A.D.:
SIG:962 raditiones triremium Atticarum. a. 333 a. Chr. n.

ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Die Suche nach der Inschriftengattung „Graffito“ führt zur Anzeige aller entsprechenden Einträge:

GRAFFITO	
AE_1998:205 m S. Felicitas/Trajansthermen:	Graffito, 2.-5. Jh. n. Chr.
AE_1998:403 laqueum, Hypogaeum von Suriva:	Graffito, 4. Jh. n. Chr.
AE_2000:332 egio I, Campania, Herculaneum:	Graffito, 60-70 n. Chr. (= CIL IV,
AE_1997:975B	Britannia, Carlisle: Graffito auf Amphora.
AE_1998:908 s Augusti (Gebiet von Vienna):	Graffito auf Amphora.
AE_1998:910 s Augusti (Gebiet von Vienna):	Graffito auf Amphora.
AE_1999:979A	Britannia, Londinium: Graffito auf Amphora.
AE_1999:979B	Britannia, Londinium: Graffito auf Amphora.
AE_1999:1207	Noricum, Iuvavum: Graffito auf Amphora.
AE_2000:906 s Augusti (Gebiet von Vienna):	Graffito auf Amphora.
AE_2000:907 s Augusti (Gebiet von Vienna):	Graffito auf Amphora.
AE_2000:909 s Augusti (Gebiet von Vienna):	Graffito auf Amphora.
AE_1998:1224C	Macedonia, Dimale: Graffito auf Amphora, 1. Jh. v./n.
AE_2000:812A	Britannia, Londinium: Graffito auf Amphora, 240-400 n. C
AE_2000:812B	Britannia, Londinium: Graffito auf Amphora, 240-400 n. C
AE_1999:982B	Britannia, Southwark: Graffito auf Amphora, 60-100 n. Ch
AE_2000:1095A	ermania superior, Lopodunum: Graffito auf Amphora, domitianisch
AE_2000:1096	Germania superior, Lopodunum: Graffito auf Amphora, domitianisch
AE_2000:1097	Germania superior, Lopodunum: Graffito auf Amphora, domitianisch
AE_1998:810	Britannia, Canvey Island: Graffito auf Becher.
AE_2000:904 s Augusti (Gebiet von Vienna):	Graffito auf Beinplaettchen.
AE_2000:1032A	superior, Augusta Rauricum: Graffito auf beschriebener Bronzet
AE_2000:1032B	superior, Augusta Rauricum: Graffito auf beschriebener Bronzet
AE_2000:1032C	superior, Augusta Rauricum: Graffito auf beschriebener Bronzet

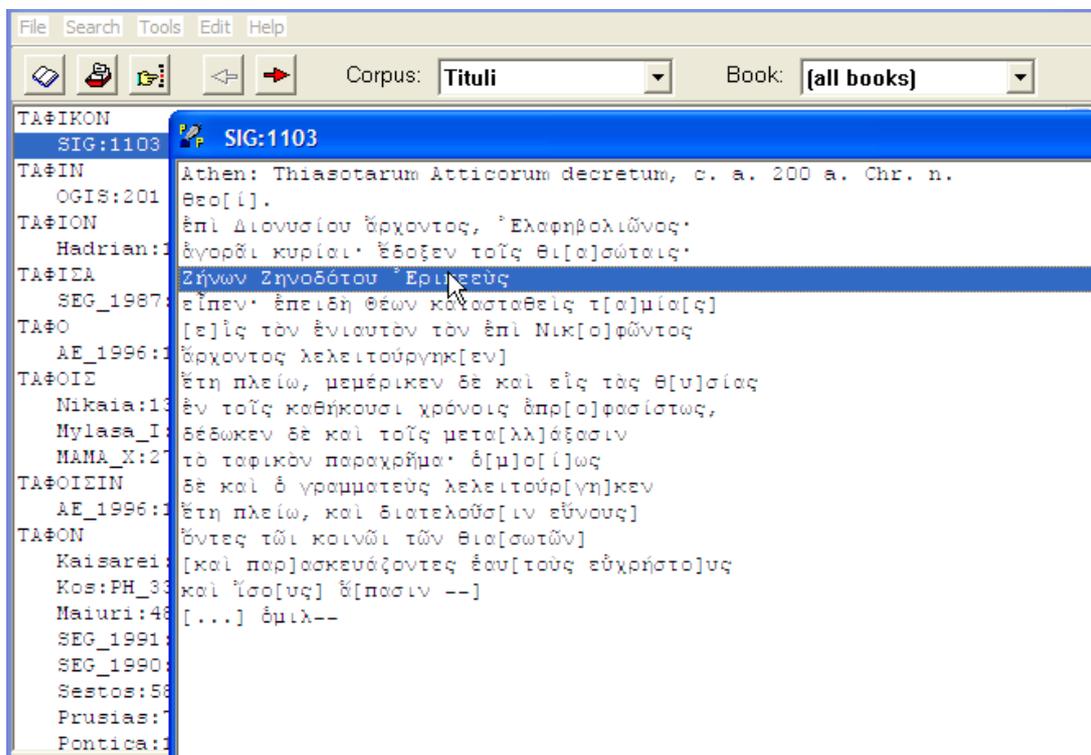
Die Suche aufgrund der Zählung in Standardcorpora, z. B. der „Roman Documents from the Greek East“ (RDGE), führt zu diesem Ergebnis:

RDGE	
Varia:600A vilegiis Delphorum, 189 v. Chr.	RDGE 1 (= Syll.3 612). Text A:
Varia:600C ilegiis Delphorum, 165 v. Chr.?	RDGE 1 (= Syll.3 612). Text C:
Varia:600D vilegiis Delphorum, 189 v. Chr.	RDGE 1 (= Syll.3 612). Text D:
Varia:600B vilegiis Delphorum, 189 v. Chr.	RDGE 1 (= Syll.3 612). Text B:
Varia:607 rapytinorum litibus, 112 v. Chr.	RDGE 14.
Varia:608 tificium Bacchiorum, 112 v. Chr.	RDGE 15 (= Syll.3 705).
Varia:493 nsultum und Foedus mit Rom, 105.	RDGE 16.
Varia:609 ormos: SC de Cormis, 80 v. Chr.?	RDGE 19.
Varia:610A ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment A:
Varia:610C ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment C:
Varia:610D ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment D:
Varia:610E ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment E:
Varia:610F ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment F:
Varia:610G ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment G:
Varia:610H ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment H:
Varia:610I ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment I:
Varia:610J ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment J:
Varia:610B ae cum SC de Thasis, 80 v. Chr.	RDGE 20. Fragment B:
Varia:611A nelii Dolabellae, 80-78 v. Chr.	RDGE 21. Spalte I:
Varia:611B nelii Dolabellae, 80-78 v. Chr.	RDGE 21. Spalte II:
Varia:612B m: SC de Asclepiade, 78 v. Chr.	RDGE 22 (= CIL I2 588). Griechisch
Varia:612A m: SC de Asclepiade, 78 v. Chr.	RDGE 22 (= CIL I2 588). Lateinisch
Varia:613A : SC de Issaeis (?), 56 v. Chr.	RDGE 24. Text A:
Varia:613C : SC de Issaeis (?), 56 v. Chr.	RDGE 24. Text C:

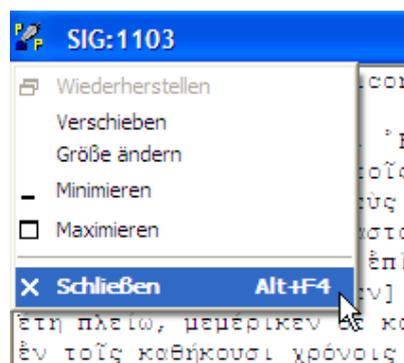
XII. Display ganzer Texte aus Rechercheergebnissen

Trotz der Breite des in der Ergebnisanzeige auf dem Bildschirm sichtbaren Kontexts wird es häufig erforderlich sein, den gesamten Text der Inschrift zu überprüfen. Es ist deshalb möglich, den vollständigen Text der jeweiligen Inschrift in der Form der Eingabe auf den Bildschirm zu holen. Aus technischen Gründen wird dieser Text in der Zeilenzählung und in Einzelheiten nicht immer und in jeder Weise der gedruckten Edition entsprechen können.

Die Texte werden aus der Ergebnisanzeige heraus auf den Bildschirm geholt; durch Doppelklick auf einen bestimmten Treffer auf dem Bildschirm wird der gesamte Text (hier SIG³ 1103) dargestellt; das ursprünglich gesuchte Wort ist markiert:



Die Texte im Display können über ein Menu wieder geschlossen oder minimiert werden:



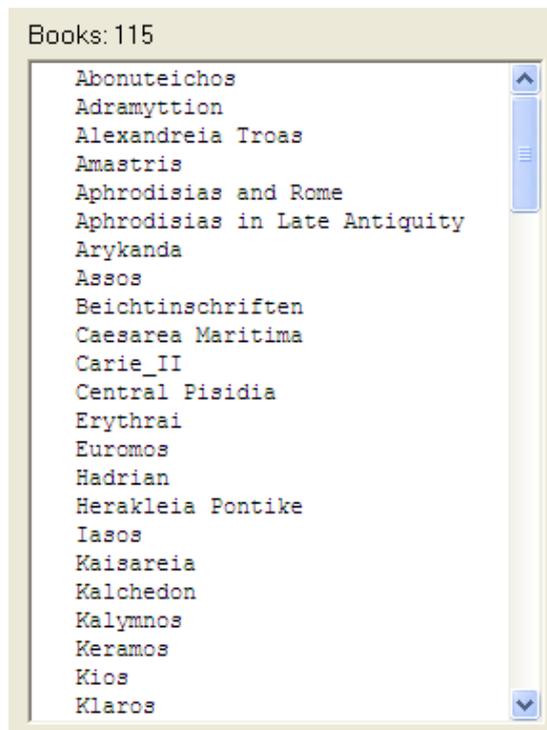
XIII. Die „Open Book“-Funktion

Die „Open Book“-Funktion führt zum Inhaltsverzeichnis der einzelnen Teile des Corpus und soll den Zugriff auf den Volltext der bearbeiteten Inschriften erleichtern.

Der Zugang zu dieser Funktion erfolgt über das Icon der „Open Book“-Funktion in der Symbolleiste:

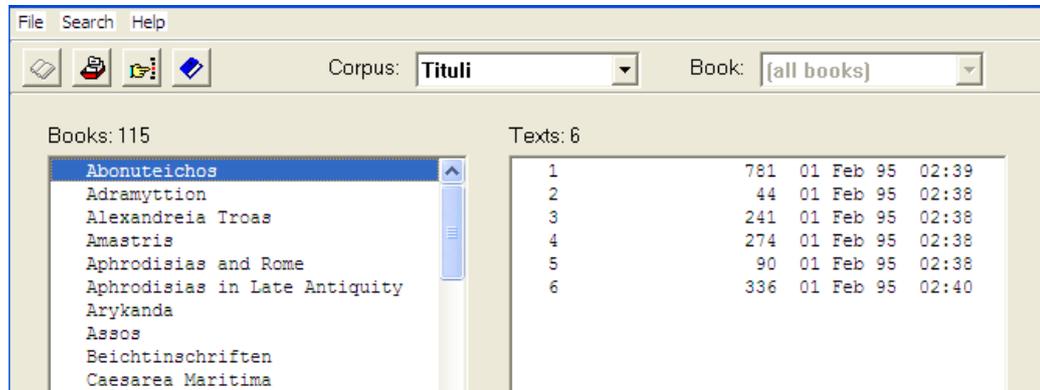


Das Anklicken des Icons führt zum Inhaltsverzeichnis der im Konkordanz-Corpus enthaltenen einzelnen Corpora; die Abkürzungen sind im Inhaltsverzeichnis (content.pdf) bibliographisch aufgelöst.

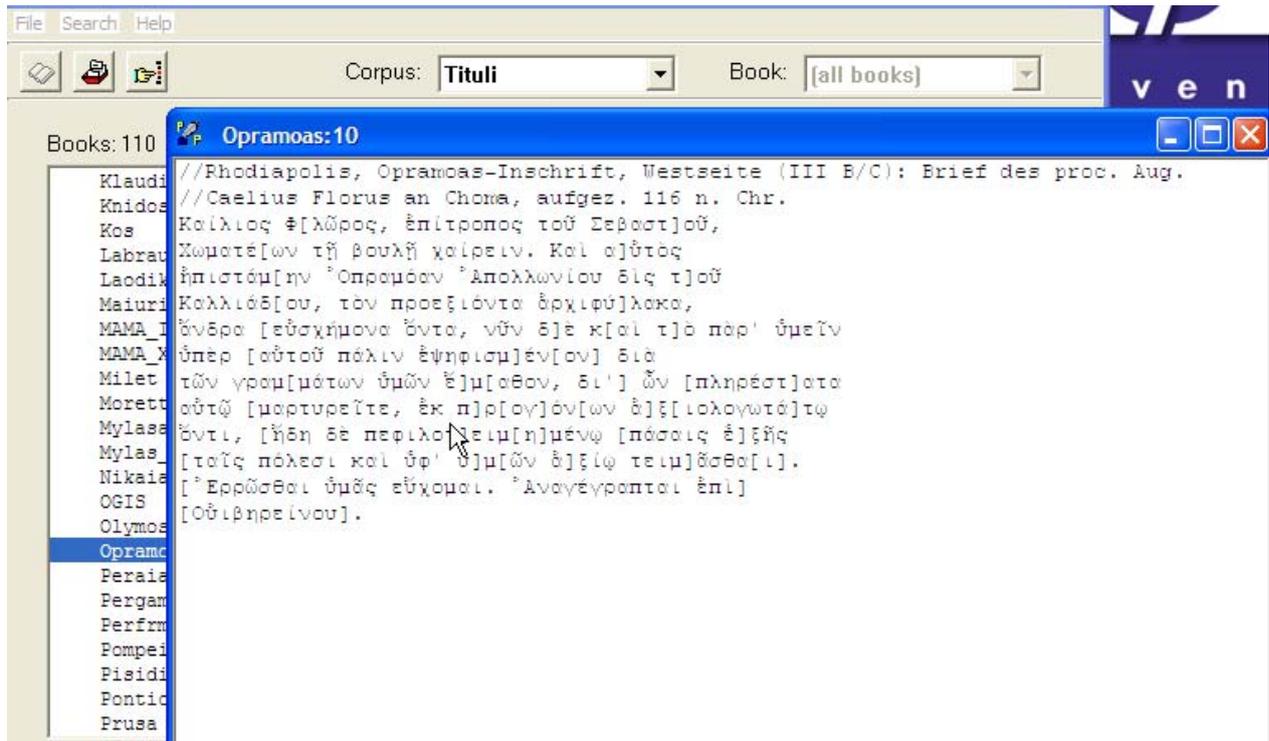


ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Das Doppelklicken auf einen Corpus-Eintrag im linken Bildschirmfenster führt zu einer Liste der Texte des Corpus im rechten Bildschirmfenster:

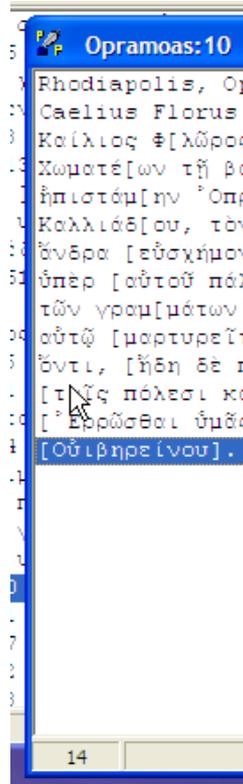


Das Doppelklicken auf einen Eintrag im rechten Bildschirmfenster führt zum Volltext der jeweiligen Inschrift.

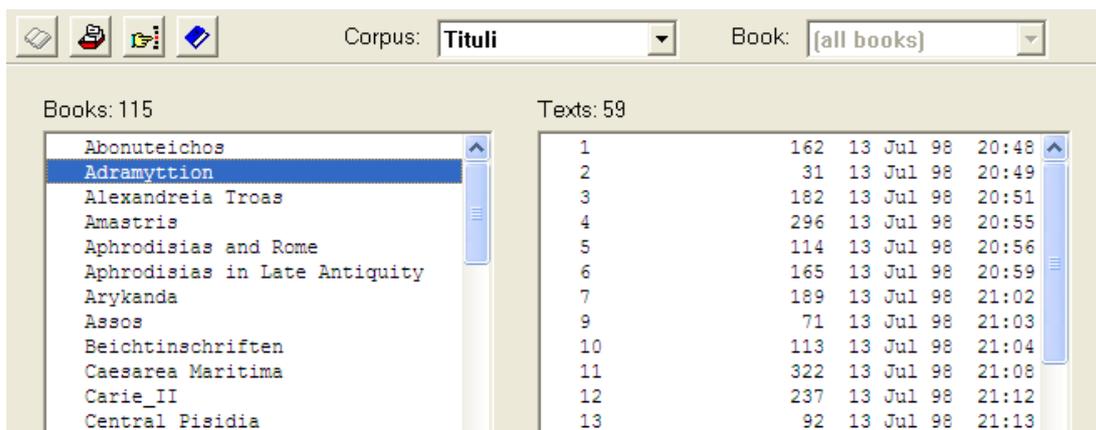


ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Die Markierung einzelner Zeilen führt zur Anzeige der Zeilenzahl in der Statuszeile. Diese Angaben differieren aus technischen Gründen gelegentlich geringfügig von der Zeilenzahl gedruckter Editionen, sind aber eine Orientierungshilfe bei langen Texten.



Der Ausdruck eines Textes aus dem »Open Book«-Menu heraus erfolgt über das File-Menu (s. S. 27):



ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Eine schnelle Bewegung innerhalb der z. T. sehr langen Listen erfolgt über die Bildlaufleiste.

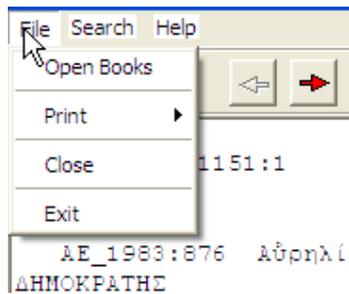
Books: 115	Texts: 18246			
SEG_1993	9176	147	10 May 02	11:36
SEG_1994	9177	71	10 May 02	11:36
SEG_1995	9178	14	10 May 02	11:36
SEG_1996	9179	84	10 May 02	11:36
Varia	9180	86	10 May 02	11:36
Mocrum	9181	119	10 May 02	11:36
Ehrenberg	9182	292	10 May 02	11:36
Smallwood Gaius Claudius Nero	9183	245	10 May 02	11:36
Smallwood Nerva Traian Hadrian	9184	82	10 May 02	11:36
ILS_I	9185	32	10 May 02	11:36
ILS_II_1	9186	48	10 May 02	11:36
ILS_II_2	9187	73	10 May 02	11:36
ILS_III2	9188	94	10 May 02	11:36
ILLRP	9189	90	10 May 02	11:36
CIL_VI	9190	42	10 May 02	11:36
CIL_VIII	9191	36	10 May 02	11:36
CIL_XII	9192	160	10 May 02	11:36
CIL_XIII	9193	34	10 May 02	11:36
CIL_XIV	9194	6	10 May 02	11:36

Das „Open Book“-Menu wird verlassen mit

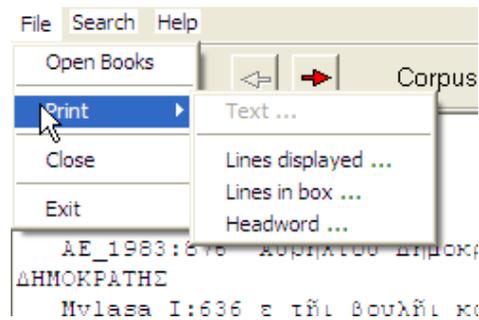


XIV. Der Ausdruck von Ergebnissen und von einzelnen Texten

Liegt ein Recherche-Ergebnis vor, das ausgedruckt werden soll, wird der Menu-Punkt „File“ angeklickt, um die Print-Option zu aktivieren:



Das Anklicken des Eintrages „Print“ führt dann zu den drei vorgesehenen Druckoptionen:

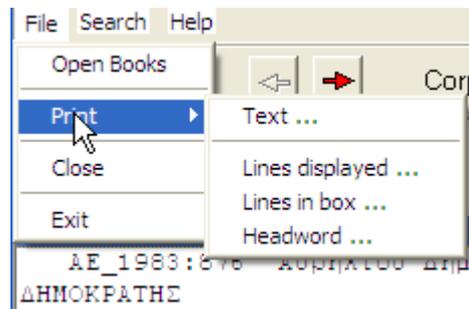


Die Option „*Lines displayed*“ druckt den Inhalt des Bildschirms aus.

Die Option „*Lines in box*“ druckt die gerade im Speicher befindlichen Ergebnisse aus - je nach Konfiguration des eingesetzten Computers mehr als zehn Seiten Text; die Option ist in der Regel nur bei sehr eingeschränkten Recherchen empfehlenswert.

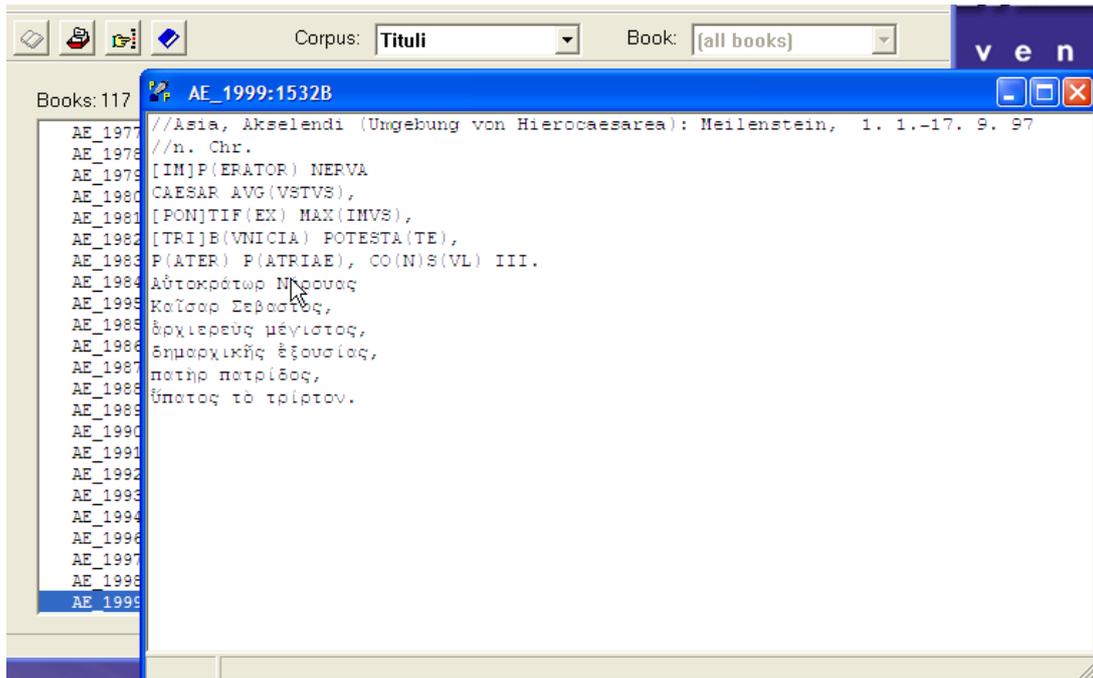
Die Option „*Headword*“ druckt - im Falle einer Konkordanz-Liste - nur das erste Wort in der Ergebnisliste aus.

Der Ausdruck ganzer Texte ist ebenfalls möglich. Nach dem Aufruf der Volltextanzeige des gewünschten Textes wird das File-Menu aktiviert. Der Eintrag „*Print*“ führt in diesem Falle zur Schaltfläche „*Text*“, deren Aktivierung den Ausdruck des gerade eingeblendeten Textes ermöglicht:

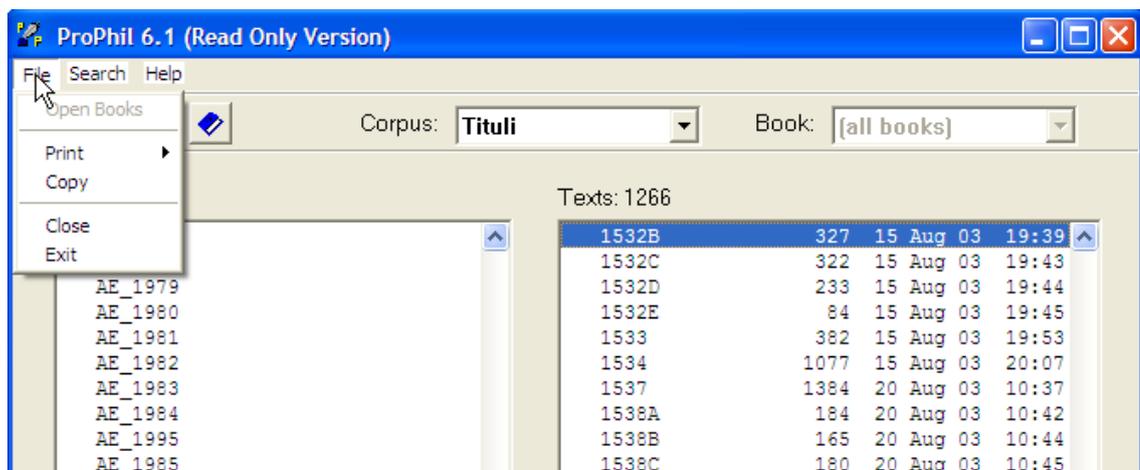


XV. Der Export von Texten in die Zwischenablage zur Übernahme in ein Textverarbeitungsprogramm

ConcEyst ermöglicht den Export einzelner Texte in die Zwischenablage, und von dort in beliebige andere Anwendungsprogramme. Griechische Texte werden dabei in das Unicode-Format umgewandelt (s. dazu den Anhang S. 31f.).

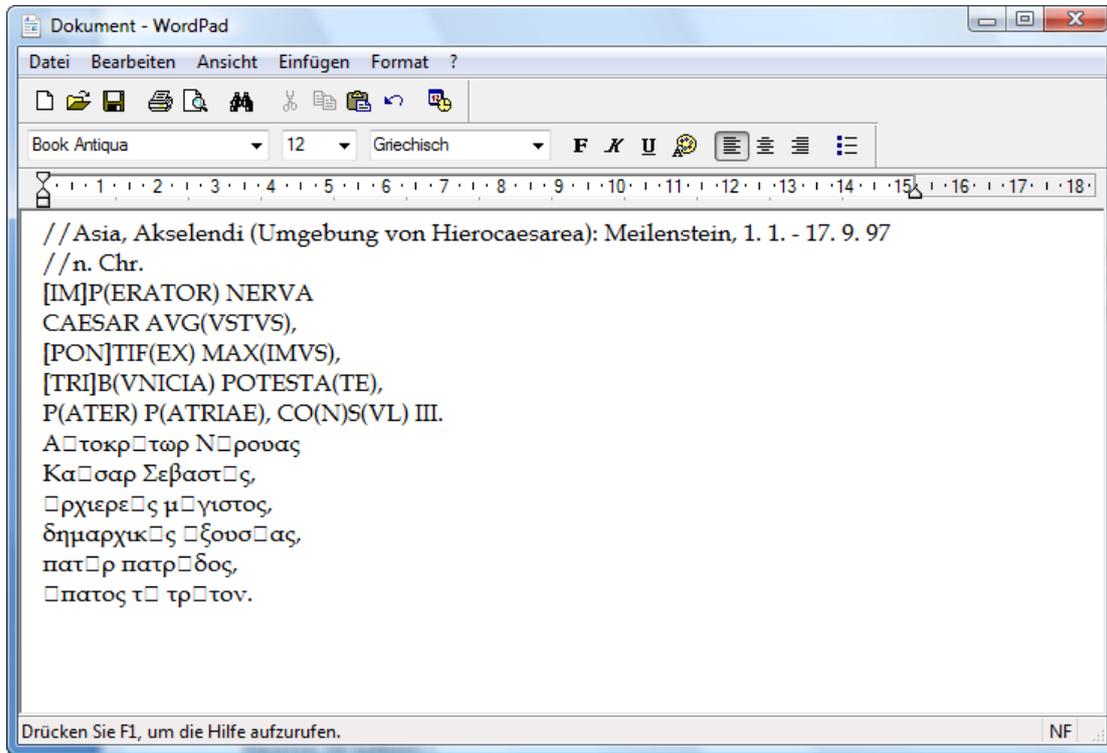


Der Text kann nach dem Öffnen des File-Menus durch Anklicken der Schaltfläche „Copy“ in die Zwischenablage übernommen werden:

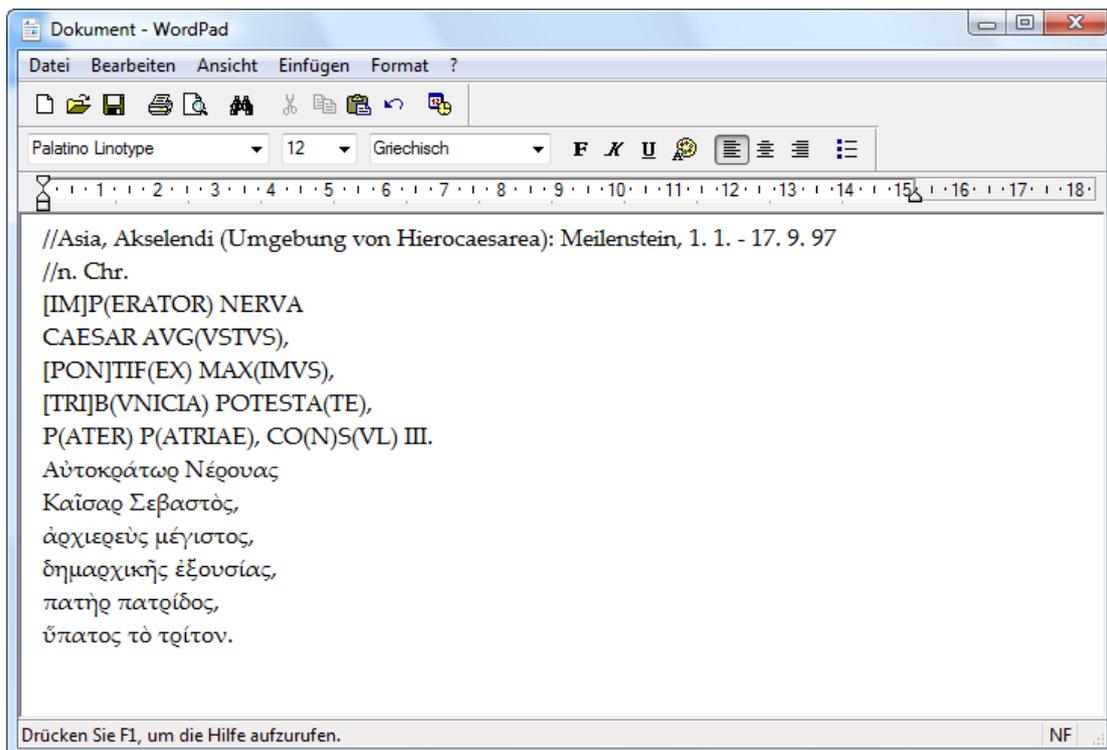


ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

Nach dem Aufrufen des Textverarbeitungsprogramms (hier: MS Windows WordPad) wird der kopierte Text über den Menüpunkt „Einfügen“ in ein geöffnetes Dokument eingefügt. In einem Standardzeichensatz wie z. B. »Book Antiqua« werden die griechischen Zeichen fehlerhaft wiedergegeben:



Die Formatierung des Textes mit einem Unicode-fähigen Zeichensatz wie z. B. »Palatino Linotype« ermöglicht die korrekte Wiedergabe des griechischen Zeichensatzes:



Anhang: ConcEyst und UNICODE

Der folgende Abschnitt ist in gekürzter Form dem *Tutorium Quercopolitanum* (Kap. 15.2: Schriftsatz) entnommen: <http://www.gnomon.ku-eichstaett.de/LAG/proseminar>.

Im Hinblick auf die **Verwendung altgriechischer Zeichensätze** ist für den Althistoriker die Frage der Unicode-Unterstützung zentral: Unicode ist eine standardisierte Codepage, die idealerweise jedem denkbaren Schriftzeichen einen eindeutigen numerischen Wert zuordnet (<http://www.unicode.org>). Dies bringt gegenüber den älteren, auf 256 Zeichen beschränkten ASCII-Schriftsätzen bei der Arbeit mit altgriechischen Texten erhebliche Vorteile mit sich:

1. Eine geeignete Unicode-Schriftart enthält alle notwendigen Zeichen, sowohl lateinische als auch griechische. Das ständige Umschalten der Schriftart entfällt daher, der Text erscheint typographisch einheitlich.
2. Die Normierung der Codepage ermöglicht einen unproblematischen Transfer zwischen verschiedenen Textverarbeitungssystemen und Betriebssystemen, sowie die Verwendung beliebiger Unicode-Schriftarten.

Vertiefte Hintergrundinformationen dazu bietet <http://www.tlg.uci.edu/~opoudjis/unicode/unicode.html>.

Zunehmend etabliert sich Unicode als Standard für die Arbeit mit altgriechischen Texten – nun auch im Mac-Bereich: Ende 2005 hat die American Philological Association die Unterstützung für das traditionelle GreekKeys-Format eingestellt, das nun durch Unicode abgelöst wird. Viele altertumswissenschaftliche Internetprojekte (z. B. Perseus) bieten mittlerweile Unicode zumindest als Darstellungsoption an, gleiches gilt für gängige Programme für den Zugriff auf den TLG. Für die korrekte Anzeige und Verarbeitung von altgriechischen Texten im Unicode-Format benötigt man jedoch:

1. ein Unicode-fähiges Anwendungsprogramm. Microsoft Office ab Version 97 und das kostenlose OpenOffice, sowie das ebenfalls kostenlose AbiWord (<http://www.abisource.com>) erfüllen diese Voraussetzung. Freilich muss eingeschränkt werden, dass die Verarbeitung von Zeichen in den sogenannten *supplementary planes* (z. B. akrophone Numerale oder papyrologische Spezialzeichen) in Word erst ab Version 2003, in OpenOffice seit Version 1.0.3 implementiert ist, und die diesbezüglichen Kinderkrankheiten erst nach und nach ausgeremert wurden. Voraussetzung zur Nutzung der *supplementary planes* ist zudem in jedem Fall das Vorhandensein einer neueren Version der Microsoft Unicode-Bibliothek uniscribe.dll. Windows 95/98/ME/2000 unterstützen die *supplementary planes* wohl im Normalfall nicht, doch soll die manuelle Installation einer aktuellen uniscribe.dll möglich sein. WordPerfect bietet auch in der neuesten Version X3 überhaupt keine Unicode-Unterstützung und ist damit keinesfalls auf der Höhe der Zeit.
2. eine geeignete Unicode-Schriftart. Zwar weist der Unicode-Standard jedem denkbaren Schriftzeichen eine eindeutige Codierung zu, doch nicht jede Unicode-Schriftart enthält Schriftzeichen für alle definierten Codepunkte. Eine solche „vollständige“ Schriftart würde um die 30 MB Speicher beanspruchen; die mit Microsoft Office ab Version 2000 ausgelieferte und zeitweise auch zum Download angebotene Schriftart Arial Unicode kommt dem recht nahe. Tatsächlich enthalten nur wenige Unicode-Schriftarten den zur Anzeige von polytonischem Griechisch erforderlichen Zeichenbereich *Greek extended*.

Geeignete **Unicode-Schriftarten** sind beispielsweise:

- a. Palatino Linotype (eine fehlerhafte Version wurde mit Windows 2000 ausgeliefert, eine korrigierte mit Windows XP)
- b. Tahoma (seit Windows XP SP1)
- c. Microsoft Sans Serif (seit Windows XP SP2)
- d. Times New Roman (seit Windows Vista)
- e. Segoe UI (seit Windows Vista)
- f. Minion Pro: Opentypefont, ausgeliefert mit der frei verfügbaren Software Adobe Reader 7/8 (im Unterverzeichnis \Resource\Font)
Typographisch derzeit erste Wahl.
- g. Gentium (kostenlos unter <http://scripts.sil.org/Gentium>)
Typographisch sehr gelungener Font, der unter anderem in der elektronischen Version des DNP Verwendung findet.
- h. Linux Libertine (kostenlos unter <http://linuxlibertine.sourceforge.net/Libertine-DE.html> bzw. <http://sourceforge.net/projects/linuxlibertine>)
Schrift mit GPL- bzw. OFL-Lizenz. Die neueren Versionen sind auch für die Bildschirmanzeige unter Windows stark optimiert. Es empfiehlt sich in diesem Fall die Benutzung der OTF-Versionen.
- i. DejaVu (kostenlos unter http://dejavu.sourceforge.net/wiki/index.php/Main_Page)
Umfangreiche Schriftfamilie, die auf den Vera Bitstream Fonts basiert.
- j. URW Palladio (kostenlos unter <http://sourceforge.net/projects/gs-fonts>)
Palatino-Klon, der von der Firma URW an das Ghostscript-Projekt geschenkt wurde und nun unter der GPL frei zur Verfügung steht. In vielen Linuxdistributionen enthalten.
- k. Cardo (kostenlos unter <http://scholarsfonts.net/cardofnt.html>)
*Momentan neben New Athena Unicode (s. u.) vollständigster Unicodefont, der alle vom TLG in den Unicode-Standard eingebrachten **epigraphischen und papyrologischen Sonderzeichen** enthält. Wird deshalb auch von der Epigraphic Database Roma (EDR) eingesetzt. Cardo wird von ConcEyst installiert und zur Anzeige der Inschriftentexte verwendet.*
- l. New Athena Unicode (kostenlos unter <https://webfiles.berkeley.edu/~pinax/greekkeys/NAUdownload.html>)
- m. Kadmos, Bosphoros und Attika Unicode (enthalten in dem Utility GreekKeys 2008: <https://webfiles.berkeley.edu/~pinax/greekkeys/index.html>)
Der früher von der Firma Allotype Typographics kommerziell vertriebene Kadmos-Font erfreute sich insbesondere in der Mac-Welt großer Beliebtheit und wurde auch für professionelle Publikationen herangezogen. Nachdem Allotype die Rechte an die American Philological Association übertragen hatte, entwickelte Donald Mastronarde eine Unicode-Version.
- n. MGOpenCanonica (kostenlos unter <http://www.ellak.gr/fonts/mgopen>)
Ursprünglich von der griechischen Firma Magenta kommerziell vertriebener Font, der nun freigegeben wurde.
- o. Galatia SIL Greek Unicode (kostenlos unter <http://scripts.sil.org/SILgrkuni>)
- p. Doulos SIL Font (kostenlos unter <http://scripts.sil.org/FontDownloadsDoulos>)
- q. Charis SIL Font (kostenlos unter <http://scripts.sil.org/CharisSILfont>)
Sowohl Doulos als auch Charis SIL Font können die intelligenten Zeichenersetzungsfunktionen des Graphite-Systems nutzen (vergleichbar Opentype). Eine experimentelle Graphite-Version von OpenOffice kann man unter http://scripts.sil.org/OOo_20_graphite downloaden.

ConcEyst
Eichstätter Konkordanzprogramm zur griechischen und lateinischen Epigraphik

- r. GFS Didot, GFS Bodoni, GFS Olga u. a. m.: verfügbar jeweils als Opentype- und TrueTypefont (kostenlos unter http://www.greekfontssociety.org/pages/en_typefaces.html)
Fonts der Greek Font Society, die sich der Erforschung und Förderung der griechischen Typographie verschrieben hat.
- s. Silver Humana (enthalten im Silvermountain Workplace Pack)
- t. Vusillus (enthalten in dem Utility Antioch:
<http://www.users.dircon.co.uk/%7Ehancock/antioch.htm>)
- u. Aisa Unicode (enthalten in dem kostenlosen Utility Multikey:
<http://www.oeaw.ac.at/kal/multikey/>)
- v. Titus Cyberbit Basic (kostenlos unter <http://titus.fkidg1.uni-frankfurt.de/unicode/tituut.asp>)
- w. Porson (kostenlos unter <http://www.geocities.com/greekfonts>)
- x. jGaramond (kostenlos unter <http://www.janthor.com/jGaramond/index.html>)
- y. Alphabetum (Demo unter <http://guindo.cnice.mecd.es/~jmag0042/alphaeng.html>)
- z. Aristarcoj (kostenlos unter <http://www.russellcottrell.com/greek/fonts.htm>)

Eine umfangliche Zusammenstellung mit Schriftproben findet sich unter http://www.wazu.jp/gallery/Fonts_GreekPoly.html (dort auch entlegene Schriftarten z. B. für Linear B). Die Schriftart Lucida Sans Unicode enthält trotz ihres Namens *nicht* alle erforderlichen Zeichen!

Viele der genannten Schriftarten sind nicht für die Ausgabe auf dem Bildschirm optimiert und erscheinen daher insbesondere auf LCD-Bildschirmen stark pixelig. Diesem Effekt kann mit Windows-Bordmitteln partiell abgeholfen werden, indem die Option **ClearType** aktiviert wird (in Office 2007 und Windows Vista ist ClearType schon standardmäßig angeschaltet). Dies geschieht entweder über die Ansichtsoptionen in der Systemsteuerung oder bequemer über ein Webinterface unter <http://www.microsoft.com/typography/cleartype/tuner/Step1.aspx>, welches auch eine spezielle Anpassung an den eigenen Bildschirm ermöglicht.